





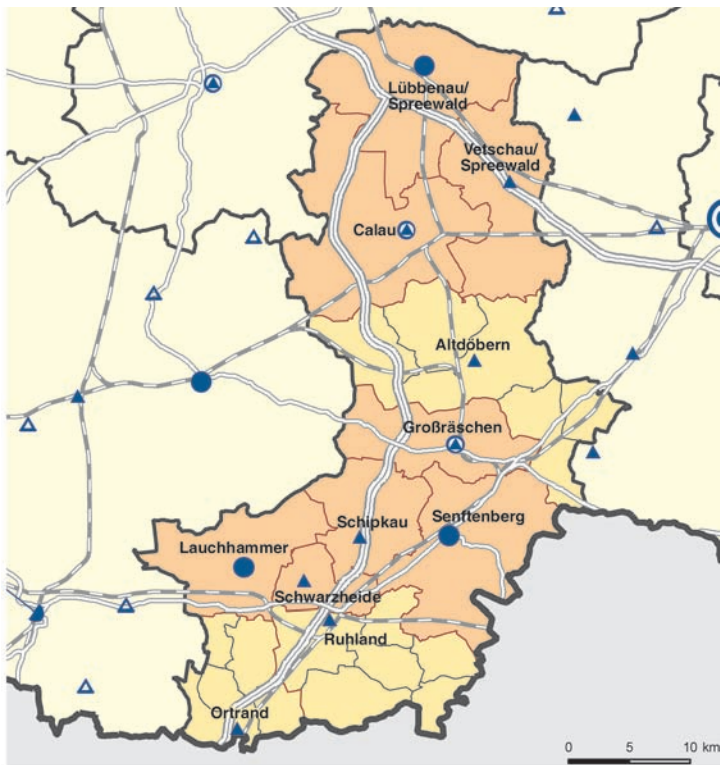
Lage • Landschaft • Überblick

Oberspreewald-Lausitz ist mit einer Fläche von 1.217 km² der kleinste Brandenburger Landkreis. Er erstreckt sich vom Spreewald im Norden über den Niederlausitzer Landrücken, der als waldreicher Endmoränenzug etwa drei Viertel der Fläche des Landkreises einnimmt, bis an die Landesgrenze zum Freistaat Sachsen im Süden. Oberspreewald-Lausitz wurde 1993 mit der Kreisgebietsreform durch die Altkreise Calau und Senftenberg gebildet. Kreisverwaltungssitz ist die mit Abstand größte Stadt Senftenberg. Oberspreewald-Lausitz gehört gemeinsam mit den Landkreisen Dahme-Spree, Spree-Neiße und Elbe-Elster sowie der kreisfreien Stadt Cottbus zur Planungsregion Lausitz-Spreewald.



Durch die bis in die jüngste Vergangenheit andauernde Braunkohleförderung wurde die Landschaft des heutigen Landkreises extrem überformt. Oberspreewald-Lausitz weist von allen Kreisen die umfangreichsten Bergbau(alt)flächen, den höchsten Verkehrs- und Siedlungsflächenanteil, jedoch auch den niedrigsten Anteil an Landwirtschaftsflächen auf. Jahrzehntelange Bergbausanierung schuf im Kreis bereits erfolgreich rekultivierte und zu touristischen Zwecken genutzte Bergbaufolgelandschaften, wie z. B. den Senftenberger See. Dieser See wird zukünftig Bestandteil einer durch Kanäle verbundenen Seenkette von gefluteten Tagebaurestlöchern sein. So entsteht beispielsweise im Rahmen der IBA „Fürst-Pückler-Land“ gegenwärtig aus dem Tagebau Meuro der „Ilsesee“ und an dessen Ufern in Großräschen die „See-Park-Stadt Ilse“. Mit ihren insgesamt 24 Sanierungsprojekten bildet die bis in das Jahr 2010 konzipierte IBA gegenwärtig „Europas größte Landschaftsbau-stelle“, die sich in der Region Lausitz-Spreewald auf einer Fläche von mehr als 5.000 km² erstreckt.

Verwaltungs- und zentralörtliche Gliederung 2004



LSG nehmen gut 37 % und NSG etwa 7 % der Kreisfläche ein. Oberspreewald-Lausitz hat Anteile am Biosphärenreservat Spreewald, dem Naturpark Niederlausitzer Landrücken und geringfügig auch am Naturpark Niederlausitzer Heidelandschaft. Ein Viertel aller Schutzflächen sind Bergbaufolgelandschaften.

Entsprechend der hohen Bevölkerungs- und Siedlungsdichte (sowie aber auch der relativ kleinen Flächenausdehnung) ist der Landkreis durch die Verkehrsinfrastruktur sowie die verschiedenen Verkehrsträger des ÖPNV sehr gut erschlossen. Oberspreewald-Lausitz besitzt von allen Landkreisen eines der dichtesten Eisenbahnnetze Brandenburgs.



Lage • Landschaft • Überblick

Gemeindestatistik zum 31.12. des Jahres			
	1993	2002	2004
Anzahl Gemeinden	84	47	25
Mittl. EW-Zahl	1.903	2.959	5.361
Anzahl Gemeinden eV	–	–	–
Mittl. EW-Zahl	–	–	–
Anzahl amtsfreie Gem.	3	5	8
Mittl. EW-Zahl	19.986	15.390	13.916
Anzahl Ämter	9	6	3
Mittl. EW-Zahl	11.097	10.352	7.567



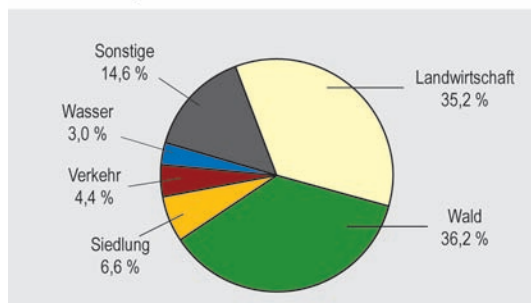
Größte u. kleinste Gemeinden (Gebietsstand 31.12.2004)			
Gemeinde	Einwohner 2004	Fläche (km²)	Einwohnerdichte (EW/km²)
Senftenberg	29.136	127,1	229
Lauchhammer	19.060	88,4	216
Lübbenau/Spreewald	17.995	138,8	130
Großräschen	11.537	81,3	142
Vetschau/Spreewald	9.778	110,2	89
Calau	9.335	162,6	57
Schipkau	7.808	68,6	114
Schwarzheide	6.676	33,2	201
Ruhland	4.093	37,1	110
Altdöbern	3.029	44,2	68
⋮			
Bronkow	700	38,2	18
Grünewald	641	13,4	48
Guteborn	624	16,7	37

Mehr als drei Viertel der Einwohner des Kreises wohnen in Gemeinden mit einem Bahnhof bzw. einer Zugangsstelle zum Eisenbahnregionalverkehr.

Mit 54 km pro 100 km² weist Oberspreewald-Lausitz von allen Brandenburger Landkreisen die mit Abstand höchste Dichte im klassifizierten Straßennetz auf (Land: 43 km/100 km²). Ebenso besitzt Oberspreewald-Lausitz mit nahezu 7 km pro 100 km² von allen Landkreisen die höchste Autobahndichte (Land: weniger als 3 km/100 km²) sowie mit 6 km die geringste mittlere Entfernung der Gemeinden zur jeweils nächstgelegenen Autobahnauffahrt.

OSL

Flächennutzung 2004





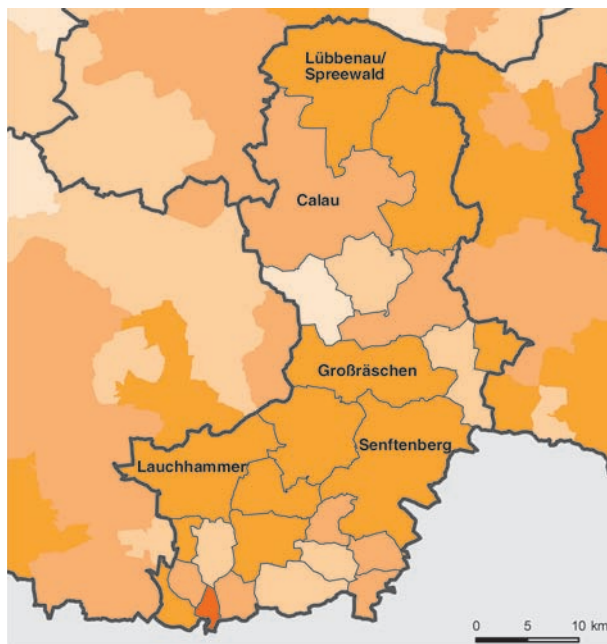
Bevölkerung

Mit rund 134.000 Einwohnern gehört Oberspreewald-Lausitz Ende 2004 zu den von der EW-Zahl her vier kleinsten Landkreisen Brandenburgs. Im Jahr 1990 war er noch der fünftgrößte. Von allen Landkreisen weist Oberspreewald-Lausitz mit 110 EW/km² nach Barnim und Oberhavel die dritthöchste EW-Dichte auf (Land: 87 EW/km²). Im Jahr 1990 hatte er noch mit 136 EW/km² die höchste EW-Dichte aller Landkreise. Knapp 60 % der Einwohner von Oberspreewald-Lausitz konzentrieren sich in den vier größten Städten Senftenberg, Lauchhammer, Lübbenau/Spreewald und Großräschen.

	unter 20 Jahre	20 – 40 Jahre	40 – 60 Jahre	60 Jahre und älter	gesamt
1990	41,9	49,4	43,4	30,2	165,0
2004	22,6	32,3	40,0	39,1	134,0
2020	16,1	24,1	33,8	41,6	115,6
2004 zu 1990	-19,3	-17,1	-3,5	8,9	-30,9
2020 zu 2004	-6,5	-8,2	-6,2	2,5	-18,4
2020 zu 1990	-25,8	-25,3	-9,7	11,4	-49,3
2020 zu 1990 (%)	-61,5	-51,2	-22,2	37,7	-29,9

Die jährlichen Bevölkerungsverluste sind in keinem Landkreis so hoch wie in Oberspreewald-Lausitz. Von 1990 – 2004 verlor der Kreis 19 % seiner Bevölkerung. Nur die Stadtkreise Frankfurt (Oder), Cottbus und Brandenburg a.d.H. beklagen noch höhere Verluste. Ursachen sind neben den über Landesmittel liegenden Sterbeüberschüssen, die nur noch von Prignitz übertroffen werden, zu 60 % die seit 1990 anhaltenden, z. T. weiter ansteigenden Wanderungsverluste. Diese sind auch Folge des mit umfangreichen Standortschließungen u.a. in den Bereichen Bergbau, Energie und Maschinenbau verbundenen Arbeitsplatzabbaus. Dabei hat Oberspreewald-Lausitz vorrangig Wanderungsverluste in die alten Länder und Berlin, die etwa zur Hälfte Ziel der seit 1990 mehr als 55.000 Fortzüge aus dem Kreis waren.

Einwohnerdichte 2004



Einwohner 2004 (1.000 Personen)



Die negative Wanderungsbilanz des Kreises Oberspreewald-Lausitz von 1991 – 2004 mit insgesamt -121 je 1.000 Einwohner wird – mit Ausnahme Potsdams – nur noch von den kreisfreien Städten übertroffen. Die Abwanderung von zunehmend jüngeren Altersgruppen hatte starke negative demographische Auswirkungen. So weist Oberspreewald-Lausitz im Jahr 2004 von allen Landkreisen den niedrigsten

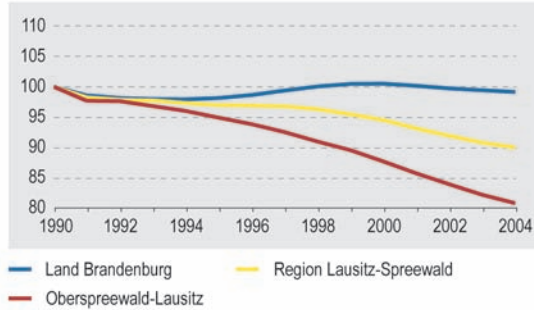
Anteil von Personen im Kindesalter, aber nach Prignitz den zweithöchsten Seniorenanteil sowie gemeinsam mit Prignitz das höchste Durchschnittsalter der Bevölkerung auf.

Die starken Bevölkerungsverluste von Oberspreewald-Lausitz werden entsprechend der Bevölkerungsprognose für das Land Brandenburg auch weiter anhalten. Bis zum Jahr 2020



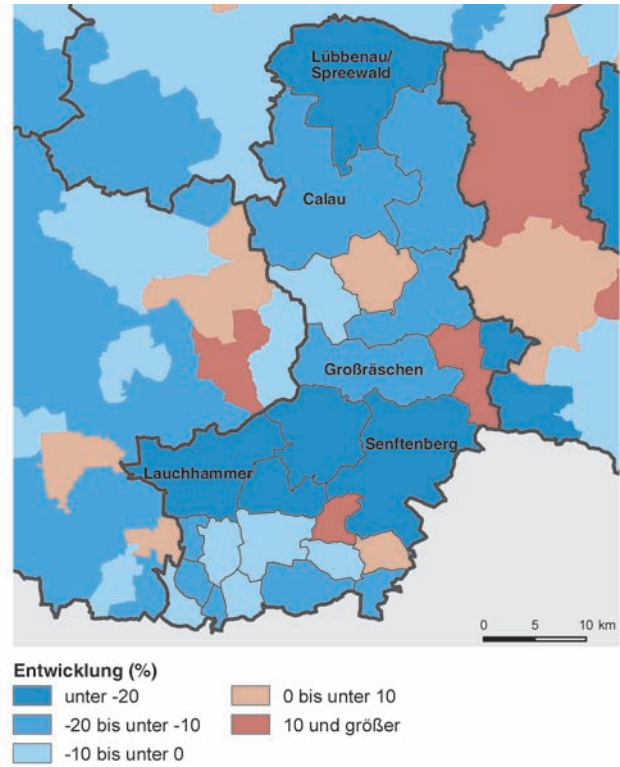
Bevölkerung

Einwohnerentwicklung (1990 = 100)



verliert der Kreis gegenüber 2002 mit fast 24.000 Personen nochmals 17 % seiner Bevölkerung. Dies ist von allen Kreisen der stärkste EW-Verlust (Land: -7 %). Die zukünftige Entwicklung wird dabei entgegen der bisherigen immer mehr durch steigende Sterbeüberschüsse bestimmt. So wird der negative natürliche Saldo für Oberspreewald-Lausitz über den Zeitraum bis 2020 vier Fünftel der Einwohnerverluste ausmachen. Die Überalterung schreitet weiter voran. Oberspreewald-Lausitz wird 2020 nach Prignitz den geringsten Erwerbsfähigenanteil aller Landkreise auf-

Einwohnerentwicklung 1990 bis 2004

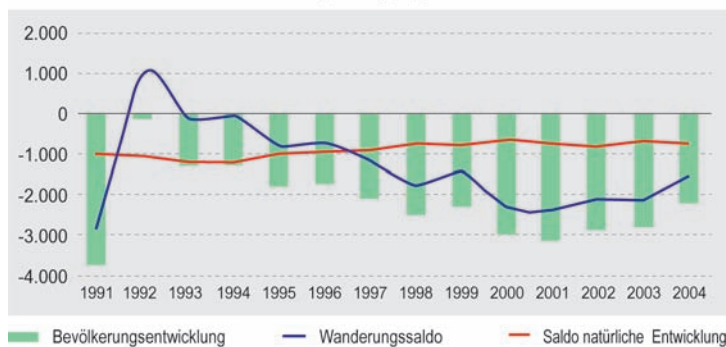


OSL



weisen. Senftenberg, Lübbenau/Spreewald und Lauchhammer verlieren bis 2020 etwa jeden fünften ihrer heutigen Einwohner.

Natürliche und räumliche Bevölkerungsbewegung



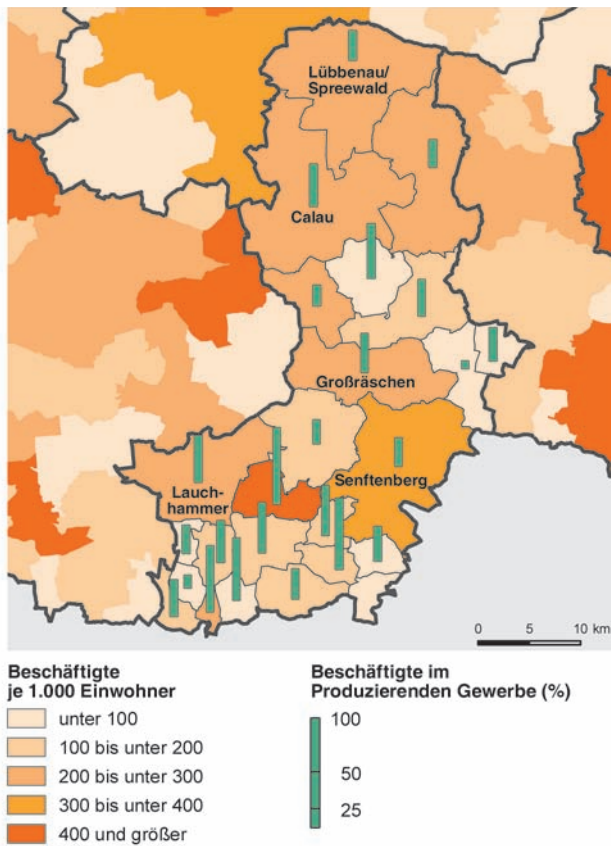


Wirtschaft

Der Landkreis Oberspreewald-Lausitz erbrachte im Jahr 2003 ein Bruttoinlandsprodukt (BIP) von rund 2,2 Mrd. €, was im Kreisvergleich wie bei der Bruttowertschöpfung (BWS) jeweils Rang 12 bedeutet. Im Jahr 1991 lag Oberspreewald-Lausitz dabei, stark von Bergbau, Energieerzeugung und Schwermaschinenbau (Bergbauausrüstungen) geprägt, nach Potsdam und Spree-Neiße noch auf Rang Drei. Damit hat sich seit 1991 der Anteil des Kreises am BIP des



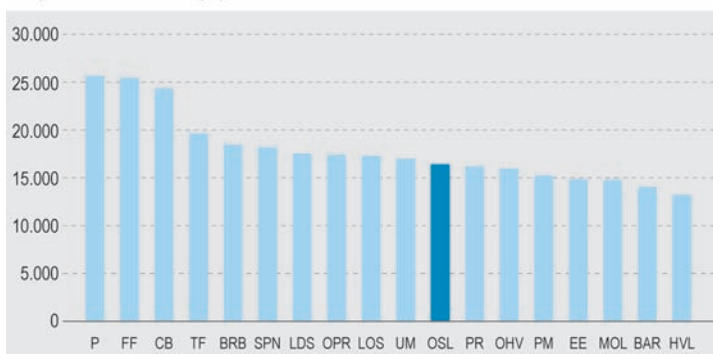
SV-pflichtig Beschäftigte 2004



Landes Brandenburg von 8 % auf 5 % reduziert. Bei der BIP-Entwicklung (vergleichbare Preise) von 1998 – 2003 liegt Oberspreewald-Lausitz mit weniger als 4 % Zunahme deutlich hinter der Landesentwicklung von etwas über 9 % zurück. Beim Vergleich der einzelnen Wirtschaftsbereiche an der BWS haben sich deren Anteile in Oberspreewald-Lausitz von 1991 – 2003 umgekehrt. Hatte im Jahr 1991 das Produzierende Gewerbe einschließlich Verarbeitendem und Baugewerbe noch einen Anteil von 67 % und die Dienstleistungen von 32 % an der BWS, ist das Produzierende Gewerbe im Jahr 2003 nur noch mit 39 %, die Dienstleistungen jedoch mit 60 % an der BWS beteiligt.

Die Anteile der verschiedenen Wirtschaftsbereiche an den SV-pflichtig Beschäftigten (am Arbeitsort) entsprechen weitgehend den BWS-Proportionen. Im Produzierenden Gewerbe sind im Jahr 2004 rund 37 % (1993 waren es noch mehr als 50 %), darunter im Bergbau und Energiebereich weniger als 5 % und im Dienstleistungssektor 61 % beschäftigt. Den größten Einzelbereich stellen die privaten und öffentlichen Dienstleistungen mit einem Beschäftigtenanteil von knapp 20 % dar. Insgesamt nahm die Beschäftigtenzahl in Oberspreewald-Lausitz gegenüber 1996 um mehr als ein Drittel ab (Land: 20 %). Dies ist von allen Kreisen des Landes Brandenburg der umfangreichste Beschäftigtenrückgang. Der enorme Arbeitsplatzabbau infolge von Tagebau- und Kraftwerksstilllegungen sowie der Schließung ganzer Zulieferindustrien führte in Oberspreewald-Lausitz zur Halbierung der

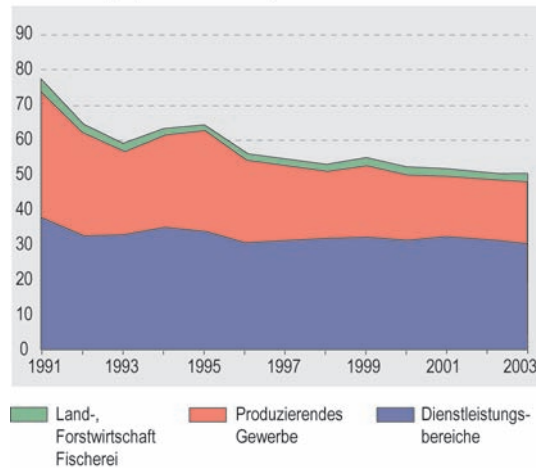
BIP je Einwohner 2003 (€)





Wirtschaft

Erwerbstätige (1.000 Personen)



Beschäftigtenzahlen im Produzierenden Gewerbe. Neue Arbeitsplätze, die quantitativ die Zahl der weggebrochenen jedoch nicht kompensieren konnten, entstanden bei der Sanierung/Rekultivierung der aufgelassenen Braunkohlegruben.

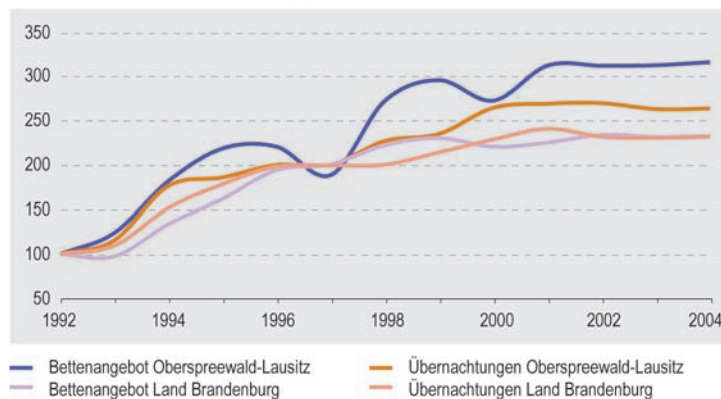
Durch die Ansiedlung des dänischen Windkraftanlagenbauers Vestas, der seit 2002 ein Rotorenwerk mit über 400 Arbeitsplätzen in Lauchhammer betreibt, erhielt die Maschinenbautradition dieses Raumes einen neuen Impuls. Strukturräumliche Impulse sollen ebenfalls vom Regionalen Wachstumskern „Westlausitz“ ausgehen, zu dem neben Lauchhammer auch Großräschen, Schwarzheide und Senftenberg (sowie Finsterwalde im Landkreis Elbe-Elster) gehören. Die Städte dieses industriellen Kernes bilden neben Lübbenau/Spreewald, Klettwitz, Ortrand und Vetschau wegen ihrer unterschiedlichen Branchenkompetenzen zugleich auch besonders förderwürdige Branchenschwerpunkorte.

Durch die Bedeutungszunahme von Naherholung und Tourismus, besonders im Raum des Spreewaldes und

des Senftenberger Sees, auch durch die verschiedenen IBA Fürst-Pückler-Land Projekte, den Eurospeedway und der einzigen Indoor-Skipiste „Snowtropolis“ in den neuen Ländern, haben sich in Oberspreewald-Lausitz Bettenkapazität und Übernachtungszahlen seit 1993 verdreifacht.

Oberspreewald-Lausitz entwickelte sich durch den starken Arbeitsplatzabbau im Bereich von Bergbau, Energie und Schwermaschinenbau (Lauchhammer) von einem traditionellen Industriekreis mit hohen Einpendlerzahlen und einem etwa ausgeglichenen Pendlersaldo zu einem Kreis mit Auspendlerüberschuss (Auspenderquote: 38 %, Einpendlerquote: 28 %). Im Jahr 2004 arbeiteten 15.000 in Oberspreewald-Lausitz wohnende SV-pflichtig Beschäftigte außerhalb des Kreises, die Mehrzahl von ihnen im

Tourismusentwicklung (1992 = 100)



Freistaat Sachsen sowie in Cottbus und Spree-Neiße. Nur noch 10.000 Beschäftigte pendelten in den Kreis ein.



	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
BIP (Mio. €)	1.551	1.628	1.977	2.223	2.252	2.160	2.012	2.132	2.035	2.011	2.043	2.158	2.207
BIP je Erwerbstätigen (€)	20.168	25.284	33.730	35.233	35.019	38.635	36.777	40.365	37.348	38.447	39.658	40.589	40.590
Saldo Gewerbean- u. -abmeld.	1.844	661	492	371	186	65	99	9	-10	2	-62	-24	112

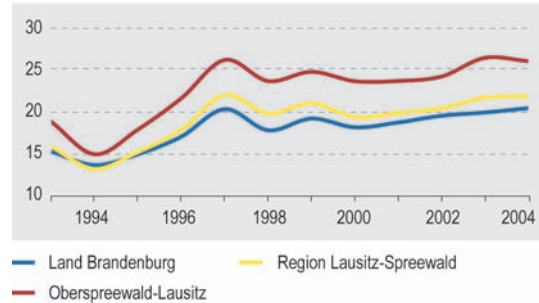
OSL



Arbeitsmarkt

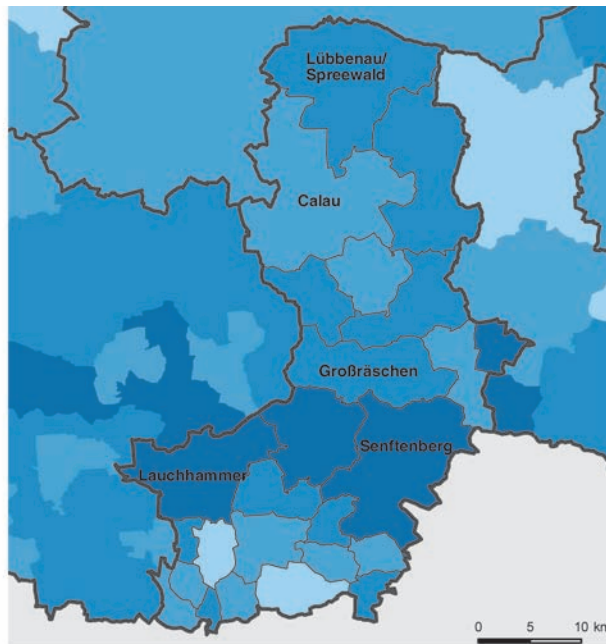
Oberspreewald-Lausitz ist nach bzw. gemeinsam mit Uckermark der Landkreis in Brandenburg mit der seit 1993 anhaltend höchsten Arbeitslosigkeit. So ist die Arbeitslosenquote (Basis abhängig zivile Erwerbspersonen) von Oberspreewald-Lausitz mit 25,8 % im Dezember 2004 nach Uckermark (27,9 %) die zweithöchste aller Brandenburger Kreise (Land: 20,3 %). Höhere Arbeitslosenquoten weisen von den insgesamt 439 Kreisen Deutschlands nur noch 12 Landkreise, davon sieben aus Mecklenburg-Vorpommern (z. B. Uecker-Randow: 30,9 %), vier aus Sachsen-Anhalt und einer aus Thüringen auf. Die höchsten Arbeits-

Entwicklung der Dezemberarbeitslosenquote (%)



losenquoten westdeutscher Landkreise liegen bei 19,6 % bzw. 16,4 % (Lüchow-Dannenberg und Wittmund in Niedersachsen).

Arbeitslosenrate 2004



Arbeitslose je 100 Einwohner von 20 bis 60 Jahren

unter 10	20 bis unter 25
10 bis unter 15	25 und größer
15 bis unter 20	

Arbeitslose im Dezember des jeweiligen Jahres			
Arbeitslose			
Jahr	Gesamt	Männer	Frauen
1995	12.557	4.556	8.001
2004	16.740	8.430	8.310
Anteile (%)			
1995	100,0	36,3	63,7
2004	100,0	50,4	49,6
Entwicklung 2004 (1995=100)			
Kreis	133,3	185,0	103,9
Land	143,5	198,9	108,9

Oberspreewald-Lausitz hatte bereits 1993 mit 18,7 % die nach Uckermark und Elbe-Elster dritthöchste Arbeitslosenquote. Bis auf Potsdam-Mittelmark stiegen seit 1993 in allen anderen Kreisen Brandenburgs die Arbeitslosenquoten an, in Oberspreewald-Lausitz mit 7,1 %-Punkten trotz des hohen Ausgangsniveaus sogar am stärksten (Land: 5,1 %-Punkte).

Die Arbeitsmarktdefizite sind innerhalb von Oberspreewald-Lausitz im Bereich Senftenberg bei einer Quote von 27,2 % (fünfhöchste unter den 39 Geschäftsstellen) weitaus größer als im Geschäftsstellenbereich Lübbenau mit 22,8 %. Die höchsten Arbeitslosenraten (Arbeitslose je 100 EW im Alter zwischen 20 und 60 Jahren) konzentrieren sich im mittleren Teil des Kreises um Großräschen, Senftenberg und Lauchhammer, wobei neun von zehn Gemeinden des Kreises über Landesmittel (17,4 %) liegen.



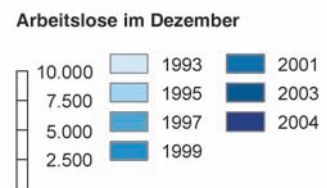
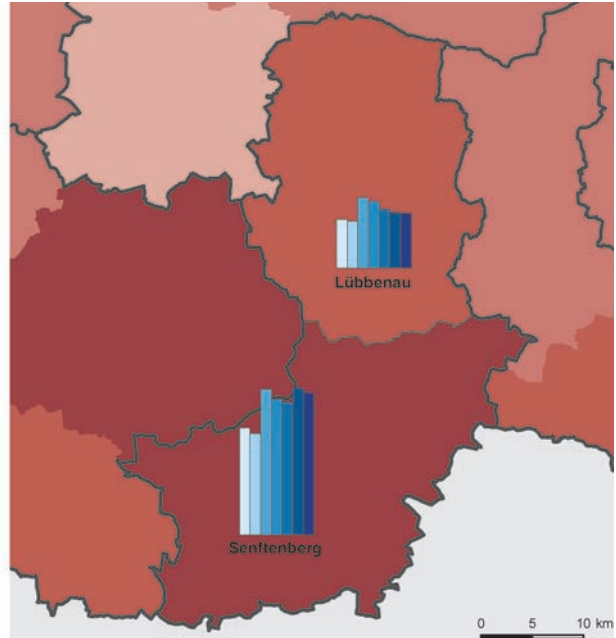


Arbeitsmarkt



Der Anteil arbeitsloser Frauen ist im Dezember 2004 mit knapp 50 % nach Elbe-Elster und Spree-Neiße der dritthöchste aller Kreise Brandenburgs (Land: 47 %). Ebenso ist die Frauen-Arbeitslosenquote mit 26,5 % die zweithöchste nach Uckermark (zum Vergleich Land: 19,3 %, Wittmund: 13,8 %). Auffällig ist der in Oberspreewald-Lausitz von allen Kreisen Brandenburgs mit Abstand höchste Anteil Langzeitarbeitsloser von 51 % (zum Vergleich Land: 44 %, Bund: 39 %, Lüchow-Dannenberg: 42 %). Dies ist u. a. auch Ausdruck des Arbeitsplatzabbaus in den lange dominierenden Wirtschaftsbereichen Bergbau und Energie und deutet auf sehr geringe Arbeitsmarktchancen für ältere und Langzeitarbeitslose in

Arbeitslosigkeit nach Geschäftsstellen



OSL

Arbeitslosenquote Dezember 2004 (%)



Oberspreewald-Lausitz hin. Erfreulich dagegen der mit 10,3 % von allen Landkreisen Brandenburgs geringste Anteil jugendlicher Arbeitsloser unter 25 Jahren (Land: 12,2 %).

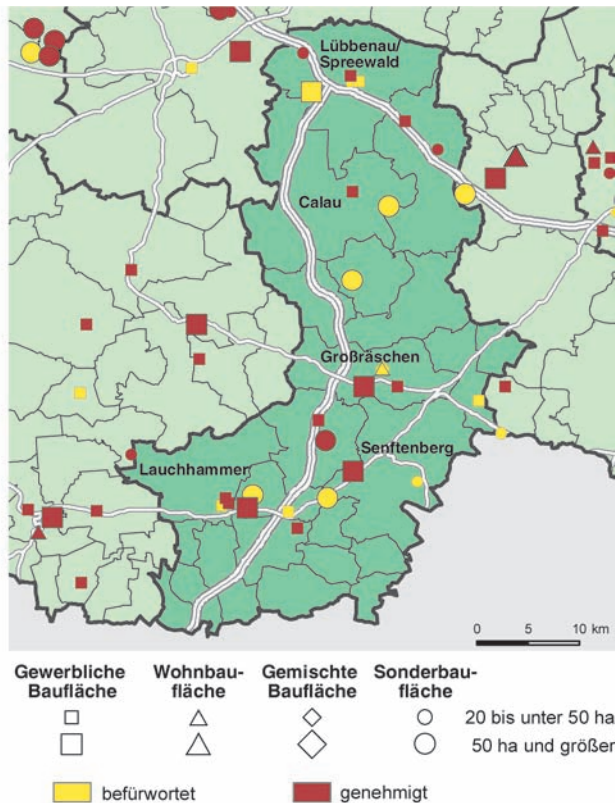


Planen • Bauen • Wohnen

In Oberspreewald-Lausitz wurden zu raumbedeutsamen Vorhaben insgesamt acht Raumordnungsverfahren (ROV), alle mit positivem Ergebnis, abgeschlossen, worunter sich auch das ROV zum heutigen „Eurospeedway“ befand. Dies ist von allen Landkreisen die geringste Anzahl an ROV. Insgesamt



Bauflächen in B-Plänen Januar 2005

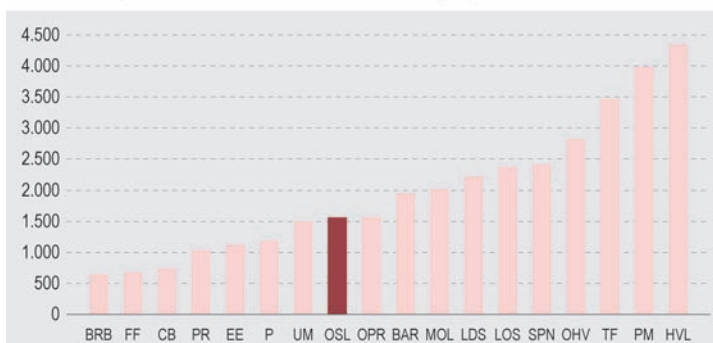


23 ROV-Anträgen, darunter 14 zu großflächigen Einzelhandelseinrichtungen, konnte die Landesplanungsbehörde ohne förmliches Verfahren zustimmen, da durch die Projekte keine raumordnerischen Ziele und Grundsätze verletzt wurden.

Die Intensität der verbindlichen Bauleitplanung liegt, gemessen an den befürworteten B-Plänen je Gemeinde, mit rund 15 knapp unter Landesdurchschnitt (17,1 je Gemeinde). Sie ist damit jedoch deutlich höher als in den anderen peripheren Kreisen Brandenburgs (Prignitz: 6 B-Pläne je Gemeinde) und widerspiegelt den stärkeren wirtschaftlichen Strukturwandel, der im Landkreis Oberspreewald-Lausitz wegen seiner Jahrzehnte langen einseitigen Orientierung auf Bergbau und Energie noch heute mehr als in anderen Kreisen anhält.

Mit in befürworteten B-Plänen der Gemeinden von Oberspreewald-Lausitz verankerten rund 3.800 ha Bauflächen liegt Oberspreewald-Lausitz unter dem Durchschnitt der Landkreise. Die gewerblichen Bauflächen haben daran einen relativ hohen Anteil von 30 % (Land: 26 %), was auf eine starke wirtschaftliche Ausrichtung der Planungen schließen lässt, andererseits die nur geringe Bedeutung des Wohnungsbaus in Oberspreewald-Lausitz zum Ausdruck bringt. Mit nur 11 % ist der Anteil der Wohnbauflächen in den von der Landesplanung befürworteten B-Plänen äußerst gering (Land: 23 %).

Befürwortete gewerbliche und Wohnbaufläche 2004 (ha)



Dementsprechend liegt die Zahl der Baugenehmigungen und Baufertigstellungen von Wohnungen je 1.000 Einwohner seit 1993 bei jeweils etwa nur einem Drittel des Landesdurchschnitts (niedrigster Pro-Kopf-Wert).

Der Wohnungsbestand nahm von 1994 – 2004 um weniger als ein Prozent zu, was das diesbezüglich

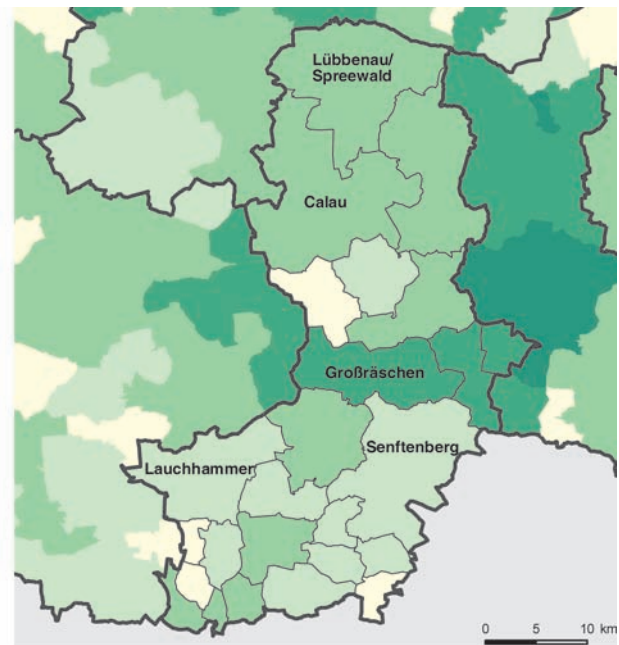


Planen • Bauen • Wohnen

Bauflächen (12/2004)	Eingereicht (ha)	Befürwortet (ha)	Genehmigt (ha)	Befürwortete Flächen je EW (m²)
Insgesamt	4.919	3.753	1.602	280
– dar. Gewerbliche Bauflächen	1.311	1.117	678	83
– dar. Wohnbauflächen	538	419	152	31
– dar. Sonderbauflächen	2.355	1.579	754	118

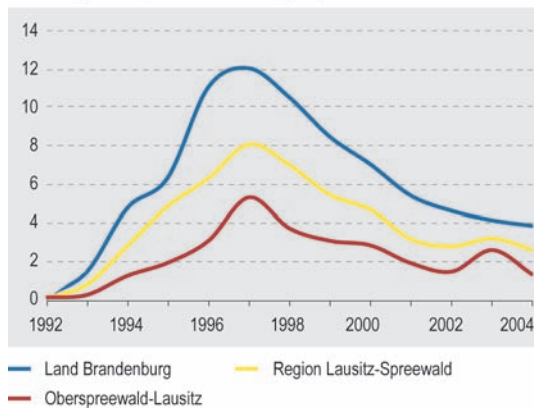
geringste Wachstum aller Brandenburger Kreise bedeutet (Land: 17 %, Oberhavel: 35 %). Aufgrund des Bevölkerungsrückgangs und erforderlichen Wohnungsabrisses ist Oberspreewald-Lausitz auch der Kreis mit den meisten Stadtumbaustädten des Landes. Die Industriestädte von Oberspreewald-Lausitz waren zu DDR-Zeiten Zentren des Geschosswohnungsbaus, weshalb Oberspreewald-Lausitz heute noch mit 41 % den kleinsten Anteil aller Landkreise an Wohnungen in Ein- bzw. Zweifamilienhäusern aufweist.

Befürwortete Wohnbauflächen in B-Plänen Januar 2005



OSL

Baufertigstellungen von Wohnungen je 1.000 Einwohner





Ausgewählte Indikatoren

Daten/Indikatoren	Maßeinheit	Land	Region Lausitz- Spreewald	Kreis Oberspreewald Lausitz
Fläche 2004	km ²	29.478	7.179	1.217
Anteil Landwirtschaftsfläche	%	49,6	40,9	35,2
Anteil Waldfläche	%	35,1	40,4	36,2
Anteil Wasserfläche	%	3,4	2,9	3,0
Anteil Siedlungs- und Verkehrsfläche	%	8,6	9,1	11,0
Einwohner 12/2004	1.000	2.567,7	665,1	134,0
Bevölkerungsentwicklung 2004 zu 1990	%	-0,8	-9,8	-18,8
Natürlicher Saldo 1991 - 2004	je 1.000 EW	-61,5	-70,6	-83,7
Wanderungssaldo 1991 - 2004	je 1.000 EW	+53,1	-31,4	-121,1
Wanderungssaldo 1991 - 2004 zu Berlin	je 1.000 EW	+72,0	+23,9	-12,1
Einwohner 2020 (Prognose Basis 2002)	1.000	2.411,5	596,6	115,6
Bevölkerungsentwicklung 2020 zu 2004	%	-6,1	-10,3	-13,7
Bevölkerungsdichte 2004	EW/km ²	87	93	110
Siedlungsdichte* 2004	EW/km ²	1.013	1.013	1.003
SV-pflichtig Beschäftigte (Arbeitsort) 6/2004	1.000	715,5	192,1	35,1
Anteil Land-, Forstwirtschaft, Fischerei	%	3,8	3,3	2,6
Anteil Produzierendes Gewerbe	%	26,3	29,3	36,7
Anteil Handel, Gastgewerbe, Verkehr	%	24,2	24,2	24,0
Anteil sonstige Dienstleistungen	%	45,7	43,1	36,7
Entwicklung 6/2004 zu 6/1996	%	-19,6	-25,6	-34,0
Beschäftigtendichte** 6/2004	je 1.000 EW	279	289	262
Auspendler 6/2004	1.000	212,6	51,5	15,3
darunter nach Berlin	%	69,9	35,4	6,7
Auspendlerquote (AP-Anteil an Wohnort-Beschäftigte)	%	25,4	24,3	37,8
Einpendler 6/2004	1.000	90,8	32,0	9,9
darunter aus Berlin	%	63,1	25,3	2,7
Einpendlerquote (EP-Anteil an Arbeitsort-Beschäftigte)	%	12,7	16,6	28,1
Pendlersaldo 6/2004	1.000	-121,8	-19,6	-5,4
Arbeitslose 12/2004	Anzahl	250.032	69.803	16.740
Anteil arbeitsloser Frauen	%	46,7	48,9	49,6
Arbeitslosenquote*** 12/2004	%	20,3	21,7	25,8
Entwicklung zum Vorjahresmonat	%-Punkte	+0,5	+0,2	-0,4
Arbeitslosenquote*** 6/2004	%	20,3	22,1	26,6
Entwicklung zum Vorjahresmonat	%-Punkte	+0,0	+0,2	+0,8
Bruttowertschöpfung 2003	Mio. Euro	41.176	11.135	2.052
Entw. Bruttowertschöpfung 2003 zu 1991	%	+129,1	+75,8	+40,6
Bruttowertschöpfung je Einwohner 2003	1.000 Euro	16,0	16,6	15,1
Nettogewerbeanmeldungen 1991 bis 2003	Anzahl	102.972	24.357	3.745
Angebotene Gästebetten 2004	Anzahl	78.290	18.934	3.899
Entwicklung Gästebettenangebot 2004 zu 1992	%	+133,3	+171,8	+216,5
Gästeübernachtungen 2004	1.000	8.501	1.894	325
Entwicklung Gästeübernachtungen 2004 zu 1992	%	+132,1	+150,9	+164,1
Baufertigstellungen: Wohnungen 1992 bis 2004	Anzahl	206.719	36.846	4.404
Wohnungsbestand 2004	1.000	1.269,1	333,8	69,1
Wohnungen je 1.000 Einwohner 2004	Anzahl	494	500	511
Befürwortete Bauflächen in B-Plänen 2004	m ² /EW	280,9	251,6	280,0
Befürwortete gewerbliche Bauflächen 2004	ha	17.942	5.298	1.117
Befürwortete Wohnbauflächen 2004	ha	16.938	2.595	419

* Einwohner je km² Siedlungs- und Verkehrsfläche

** Anteil SV-pflichtig Beschäftigte am Arbeitsort an Einwohnern

*** auf der Basis der abhängig zivilen Erwerbspersonen



Informationen

Adressen

Kreisverwaltung Landkreis Oberspreewald-Lausitz

Dubinaweg 1, 01968 Senftenberg
Tel.: 03573-8700; Fax: 03573-8701010
E-Mail: pressestelle@osl-online.de
Internet: www.osl-online.de

Stadtverwaltung Kreisstadt Senftenberg

Markt 1, 01968 Senftenberg
Tel.: 03573-7010; Fax: 03573-701341 oder 7012745
E-Mail: info@senftenberg.de
Internet: www.senftenberg.de

BASF Schwarzheide GmbH

Schipkauer Straße 1, 01987 Schwarzheide
Tel.: 035752-62675; Fax: 035752-658308
E-Mail: silke.pradel@basf.com
Internet: www.basf-schwarzheide.de

LAUBAG Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH

Knappenstraße 1, 01968 Senftenberg
Tel.: 03573-844210; Fax: 03573-844602
E-Mail: pressesprecher@lmbv.de
Internet: www.lmbv.de

Weitere Links

www.schraden.de
www.spreewald.net
www.iba-terrassen.de
www.fn-lausitz.de
www.theater-senftenberg.de
www.snowtropolis.de
www.museum.osl-online.de

Internationale Bauausstellung Fürst-Pückler-Land

Seestraße 84-86, 01983 Großräschen
Tel.: 035753-3700; Fax: 035753-37012
E-Mail: info@iba-see.de
Internet: www.iba-see.de

Tourismusverband Spreewald e. V.

Lindenstraße 1, 03226 Raddusch
Tel.: 035433- 72299; Fax: 035433-72228
E-Mail: tourismus@spreewald.de
Internet: www.spreewald-tourismuszentrale.de

Fremdenverkehrsverein Niederlausitzer Seen e.V.

Markt 1, 01968 Senftenberg
Tel.: 03573-1499010, Fax: 03573-1499011
E-Mail: FW-NL-Seen@t-online.de
Internet: www.niederlausitzerseen.de

Biosphärenreservat Spreewald

Schulstraße 9, 03222 Lübbenau/Spreewald
Tel.: 03542-89210; Fax: 03542-892140
E-Mail: br_spreewald@lua.brandenburg.de
Internet: www.grossschutzgebiete.brandenburg.de

www.spreewald-web.de
www.storchennest.de
www.eurospeedway.de
www.spreewaldportal.de
www.lausitz.de
www.lausitzerseenland.de
www.senftenberger-see.de

Weiterführende Literatur

Landkreis Oberspreewald-Lausitz: Offen für Neues – Sehenswert – Leistungsfähig; Landkreis Oberspreewald-Lausitz (Hrsg.)

Landkreis Oberspreewald-Lausitz; Druck- und Verlagshaus Delitsch

Landkreis Oberspreewald-Lausitz: Wirtschaftsstandort; WEKA info Verlag

Radwanderkarte Landkreis Oberspreewald-Lausitz; Sachsen Kartographie

Wanderungen durch die Mark Brandenburg – in acht Bänden; Band 4: Spreeland; Fontane, Theodor; Erler, Gotthard und Rudolf Mingau (Hrsg.); Aufbau-Verlag

Die Sorben/Wenden in der Niederlausitz; Kunze, Peter; Domowina Verlag

Unterwegs im Spreewald; Große, Gerald; Domowina-Verlag

Spreewald; Kühn, Peter und Roza Domascyna; Flechsig Verlag

Biosphärenreservat Spreewald; Rasmus, Karsten und Bettina Klaehne; Klaras-Verlag

Brandenburg entdecken: Band 2: Oderbruch, Märkische Schweiz, Spreewald, Lausitz; Salzmann, Dieter; Trescher Verlag

Sagen aus der Lausitz; Schmelzke, Renate und Inka Luma; Regia Verlag

Meine Lausitz – Moja Luzica; Schneider, Christian und Thomas Binder; Domowina Verlag